

Turnstreik in der Volksschule St. Margarethen

Wassereinbruch und Schimmel sorgen für hitzige Diskussionen

Im Musikprobelokal St. Margarethen fand eine öffentliche Gemeindeversammlung statt. Die Renovierung der Volksschule St. Margarethen sorgt für Unstimmigkeiten.

BUCH (red.) Informiert wurde über die Schlierbachverbauung und das Bucherbachprojekt. Der Schlierbach soll bis zum Jahre 2009 komplett verbaut sein und so unter anderem den Ortsteil Raffau vor Murenabgängen schützen. Der Bürgermeister machte noch einen Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr. Viel wurde geleistet in der kleinen Gemeinde Buch. Unter anderem erhielt Buch einen Sportplatz, der von der Jugend sehr gut angenommen wird. Weiters wurden Brücken und Gehsteige neu gebaut sowie die Straßenbeleuchtung im



Erzürnt ist die Bevölkerung über die Zustände in der Schule.

Foto: Hintner

gesamten Ortsgebiet erneuert. Auch im kommenden Jahr hat Bürgermeister Otto Mauracher in Buch viel vor. Es sollen noch Lärmschutzwände zwischen Buch und Jenbach errichtet werden. Das Gewerbegebiet in St. Margarethen soll weiter ausgebaut werden. Hier setzt sich aber der Bürgermeister dafür ein, dass sich keine Großmärkte und Handelsketten ansiedeln. Nach Meinung des Bürgermeisters gebe es solche schon zur Genüge in Jenbach. Auch ein Gehsteig zwischen St. Margarethen Richtung Schlierbach ist geplant. Ein besonderes Augenmerk hat der Ortschef von Buch auf den neuen Kunstrasenplatz für den FC Buch gelegt. Dieser Trainingsplatz soll bis zum 40-jährigen Bestandsjubiläum des Fußballclubs Buch im Jahre 2008 realisiert sein. Das Objekt soll neben dem Tiefbrunnen in St. Margarethen gebaut werden, dafür muss zusätzlich zum vorhandenen Gemeindegrund aber das „Pinzerfeld“ noch angekauft bzw. gepachtet werden. Die geplanten Kosten für den Kunstrasenplatz liegen bei mehr als 600.000 Euro. Das Jahresergebnis 2006 beläuft sich auf 1.044.510,48 Euro. Das leidige Thema „Sanierung Volksschule“ wurde bei der Gemeindeversammlung angesprochen. Derzeit ist wieder einmal die Situation für die Lehrpersonen und die Schüler unzumutbar. Letz-

te Woche ist es im Turnsaalbereich zum wiederholten Male zum Wassereintritt durch die Decke gekommen. Die Schüler mussten dann mit Kehrschaufeln zuerst das Wasser beseitigen, bevor sie mit ihrem Turnunterricht starten konnten. Durch den regelmäßigen Wassereintritt kommt es schon seit Jahren zur Schimmelbildung in den Schülgarderoben. Die Lehrpersonen der Volksschule St. Margarethen haben nun beschlossen, mit ihren Schülern nicht mehr zu turnen, bis der Schaden endlich einmal behoben ist. Die Volksschule kann man in Buch sicher als Stiefkind der Gemeinde bezeichnen. Mängellisten der Lehrer mit anstehenden Reparaturen werden nicht ausgeführt, so dass z.B. eine Lehrperson seit sieben Jahren auf eine Steckdose wartet! Bei der Einschulung im vergangenen Herbst wunderten sich viele Eltern über die defekten Uhren in der Garderobe der Schulkinder. Die Volksschule St. Margarethen hat leider keinen eigenen Hausmeister. Auf den Wassereintritt im Turnsaal angesprochen, antwortete Mauracher in der Bürgerversammlung nur, dass dieser Zustand schon seit 20 Jahren bestehe. Man wolle nun zunächst die Planung vergeben und dann mit der Sanierung des Vorplatzes der Schule und der Überdachung der Stiege beginnen.